# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 38. Montag, den 12. May 1817.

Berlin, vom 6. Mai.

Seine Majestät der König haben dem Regierungs-Archivarius Schlögel zu Posen den Karakter als Hofrath zu ertheilen geruhet.

Stralsund, vom 26. April.

Der Oberst von Gyllenstorm, welcher bekanntlich das Schwedische Reich plötzlich räumen mußte, hält sich jetzt in Stralsund auf.

Königsberg, vom 27. April.

Am 22sten d. M. starb nach 5tägigem Krankenlager im 91sten Lebensjahre der Königl. Preuß. Feldmarschall von Brünneck auf seinem 1 Meile von Riesenburg belegenen Gute Groß-Belschwitz. Er begann seine militairische Laufbahn in der Königl. Garde, und machte den 2ten Schlesischen und den 7jährigen Krieg ruhmvoll mit. Als Gouverneur von Königsberg und Kommandeur des ersten Ostpreuß. Regiments erwarb er durch seinen menschenfreundlichen redlichen Karakter sich allgemeine Liebe.

Hannover, vom 1. Mai.

Diejenigen Landdragoner, welche den Entwender einer Summe von 6000 Rthlrn. aus einer hiesigen öffentlichen Kasse und seinen Mitgenossen vor kurzem zur Haft gebracht, haben eine Gratifikation von 150 Rthlr. empfangen.

Vom Main, vom 30. April.

Man glaubt, daß der ehemalige Huißier oder Kabinets-Thürsteher Santini, der nach Italien abgereiset ist, von Bonaparte Aufträge erhalten hat, die er mündlich bestellen soll, da ihm keine Briefschaften mitgegeben werden konnten.

Brüssel, vom 26. April.

Den letzten Briefen aus Spanien zufolge, ist die Anzahl der Personen, die in Folge der Verschwörung von Barcellona arretirt worden, weit beträchtlicher, als die Zeitung von Madrid angiebt. Auch zu Valencia hat man mehrere Personen verhaftet. Wie es heißt, haben die sogenannten Liberales, die nach Formentera, einer kleinen Insel im Mittelländischen Meere, verbannt worden, Mittel gefunden, mit den Anhängern ihrer Parthei in Valencia und Catalonien zu correspondiren und Anschläge mit ihnen zu entwerfen. Man wollte die Cortes herstellen.

Ferner schreibt man aus Madrid vom 1sten: Man spricht in hiesiger Stadt von nichts, als von der Entdeckung der Verschwörung in Catalonien. Die Regierung hat die kräftigsten Maaßregeln zur Bestrafung der Verbrecher ergriffen. General Lascy ist der Sohn des ehemaligen Generallieutenants, Grafen von Lascy, eines gebohrnen Ungarn, der vormals in Oesterreich die Artillerie und das Ingenieurwesen en Chef commandirte.

Brüssel, vom 27. April.

Nach einem unserer Blätter sollen von den Contributionen, die Frankreich bezahlt, 5 Millionen unter die Belgischen Truppen, die der Schlacht von Waterloo beigewohnt haben, vertheilt werden. Ein Oberst würde demnach erhalten gegen 3000 Franken, ein Oberst-Lieutenant 2000, ein Kapitain 1500 Fr. 2c.

Schafhausen, vom 26. April.

Ein Schauder erregender Grad des Elends herrscht jetzt in den Thälern von Glarus. Für Geld selbst sind kaum mehr Lebensmittel für alle zu bekommen. So viel Grütze, Butter, Zieger- und Roggenbrodt auch in die Gemeinden versendet wird, so trifft es dennoch bei der ungeheuern Armuth auf eine Person kaum so viel, daß der Hungertod ein wenig weiter hinausgeschoben wird. Dieser zehrt viele unwidersprechlich auf. Aber auch in den Cantons St. Gallen und Appenzell herrscht unbeschreibliche Noth. Zu Zürich ist das Brodt so theuer, daß in vielen Haushaltungen kein Brodt mehr gegessen und zu Surrogaten geschritten wird, die sonst nicht geachtet wurden.

Am 16ten d., Morgens um halb 3 Uhr, verspürte man im Flecken Appenzell eine Erderschütterung.

## Frankreich.

Paris, 23. April. Hr. v. Blacas ist diesen Morgen unerwartet hier angekommen. Seine Gegenwart erregte

in den Tuillerien, wohin ihn der Hr. Herzog von Richelieu brachte, und ins Kabinet des Königs einführte, viel Verwunderung, und wird auch im Publikum Anlaß zu mancherlei Vermuthungen geben. Die Ultra's werden nicht ermangeln zu sagen, der König habe das Bedürfniß gefühlt, einen Günstling, dessen Rathschläge er schätze, zurückzuberufen, und das jetzige Ministerium werde nächstens gestürzt werden; die Jakobiner werden sich stellen, als glaubten sie dies auch, um über den Wankelmuth des Königs schreien zu können; die Gemäßigten werden mit Recht versichern, Hr. v. Blacas, der in seiner Unterhandlung zu Rom wenig Fortschritte machte, sei gekommen, um über die noch streitigen Punkte unmittelbare Instruktion beim Könige einzuholen, und werde dann gleich nach Rom zurückkehren. — Das Zutrauen, und mit ihm der Friede und die gute Ordnung kehren immer mehr nach Frankreich zurück, selbst in die Gegenden, die bisher die unruhigsten waren. Man hat gelesen, daß die Bauern der Vendee drei Kanonen, die sie versteckt hatten, freiwillig der Obrigkeit ausgeliefert, und in Gegenwart ihrer ehemaligen Anführer nach Noirmoutier eingeschifft haben. Diese zeigten kein Bedauern sich Waffen entziehn zu sehn, deren sie nicht mehr bedürfen werden. Ebenso hat die Nationalgarde von Nimes zwei im J. 1815 ihr geliehene Kanonen nach der Citadelle zurückgebracht. Solche Züge, deren wir noch mehrere anführen könnten, beweisen besser als schöngefaßte Zeitungsartikel den Einfluß der Tugenden unsers guten Königs und des vom jetzigen Ministerium mit Standhaftigkeit befolgten Systems.

Der ausgewanderte Spanier, Hr. Llorente, gewesener Sekretair der heil. Inquisition zu Madrid, hat in Frankreich eine „kritische Geschichte der Inquisition in Spanien" herausgegeben, wonach dieses Tribunal seit seiner Stiftung in genanntem Königreiche 34,282 Menschen in Person, 17,690 aber im Bildniß hat verbrennen lassen; 291,450 Menschen wurden zur Einsperrung verurtheilt.

Paris, vom 24. April.

Das Journal des Debats enthält folgendes: „Aus Bayonne wird unterm 17ten April Nachstehendes geschrieben: Alle Briefe aus Spanien sind in Weineßig getaucht. Diese Maaßregel wird durch die Nachricht vorgeschrieben, die sicher scheint, daß in einigen Theilen von Spanien ansteckende Krankheiten herrschen. In Estremadura soll die Viehseuche große Verheerungen anrichten."

Paris, vom 26. April.

Wie man versichert, ist Madame Reqnault de St. Jean d'Angely gestern auf ihrem Schlosse zu Val bei Paris arretirt und nach der Conciergerie gebracht worden.

Man hatte im vorigen Monat zu St. Jean d'Angely einige Messer verkauft, auf denen sich ein Adler befand, worüber die Worte standen: Fin-Avril. Dies gab zu tausenderlei Muthmaßungen Anlaß, wovon die erste und natürlichste von allen darin bestand, es müsse ein Complott vorhanden seyn, das zum Umsturz der Regierung gegen Ende Aprils abziele. Es wurden sogleich Nachsuchungen angestellt und das Resultat war, daß diese Messer von der alten Fabrik Avril zu St. Etienne herrührten. Das Wort Fin zeigte die Qualität der Klinge an. Sie waren schon vor dem Jahr 1814 fabricirt, wodurch sich das auf denselben befindliche Gepräge erklärte. Andere deuten indeß die Sache noch auf andre Art.

Einer unserer berühmtesten Generals heirathete 1798 die Tochter eines hiesigen Banquiers, mit welcher er 300,000 Franken bekam. Im Jahr 1808 erbte sie noch 1 Mill. 700,000 Franken von ihrem Vater. Als hernach der General mit dem Range eines Herzogs und Marschalls aus dem Felde zurück gekommen war, wünschte seine Gattin für sich zu leben. Dies geschah, und sie prozeßiren nun bei dem Tribunal der ersten Instanz wegen des Vermögens der Frau und dessen Verwaltung.

Paris, vom 28. April.

Eine beträchtliche Anzahl von Generalen und Staabs-Offizieren hat sich vereinigt, um dem Marschall Massena ein Denkmal errichten zu lassen.

Als man hier der Herzogin von Coigny bestreiten wollte, daß Bonaparte selbst der Verfasser des von St. Helena gekommenen Manuscripts sei, antwortete sie: „Desto schlimmer, so müßte es 2 Bonaparte's in der Welt geben."

Nach einigen Nachrichten soll der General Lascy zu Barcellona nicht arretirt, sondern mit einer Escadron Kavallerie von da entkommen seyn.

Neapel, vom 6. April.

Seit 4 Tagen haben wir eine fast unausstehliche Hitze.

Großbritannien.

Die Morningpost läugnet, daß die Magnetnadel nach Norden zurückgehe; nach den genauesten Beobachtungen habe vielmehr ihre westliche Abweichung in den letzten 18 Monaten um einige Minuten zugenommen.

In allen englichen Zeitungen ließt man eine, an den Erzbischof von Gnesen unterm 29 Juni 1816 erlassene päbstliche Bulle, worin der heilige Vater dessen Eifer gegen die sogenannten „Bibelgesellschaften" höchlich billigt, diese Gesellschaften beschuldigt, daß sie die Grundfesten der Religion untergrüben, und erklärt, daß bereits unter päbstlicher Autorität über die angemessenen Maaßregeln berathschlagt würde, „wie dieser Pestilenz so weit als möglich abgeholfen werden könne."

Nach Briefen aus Cairo hat es dort — eine für Aegypten seltene Erscheinung — vier Tage lang heftig geregnet. Da alle Bauerhäuser nur von Erde gebaut sind, so waren die Dörfer weit und breit verschwunden, und hätte der Regen noch ein Paar Tage gedauert, so wäre auch halb Cairo in den Nil hinabgeschwemmt worden. Lady Esther Stanhope befand sich in Aegypten.

London, vom 26. April.

Bei dem jährlichen Feste der Marine-Societät, einer wohlthätigen Anstalt zur Erziehung der unversorgten Kinder von Seeleuten, am Donnerstage, bemerkte der Herzog von Clarence folgendes: Als ich vor einige zwanzig Jahren eine 28-Kanonenschaluppe commandirte, landete ich in York. Man sandte mir eine Ehrenwache vom 58sten Infanterie-Regiment. Der Unterlieutenant, welcher dieselbe commandirte, war, was sehr auffallend seyn muß, der gegenwärtige Herzog von Wellington. Ich sah ihn seitdem nie wieder, als bis ich ihm an der Tafel der Königin als Ritter des blauen Hosenbandes, als Herzog und als den größten General seines Zeitalters wieder begegnete. Ich erwähne dies, um ihn zu zeigen, daß das Verdienst in diesem Lande jedes Individuum zu den allerhöchsten Würden erheben kann, und habe in meiner besondern Profeßion als Seemann sehr viele andere Proben davon erlebt.

Lord Exmouth, welcher, wie man hört, mit Sir Sid-

ney Smith in Paris und mehrern andern Rittern, welche sich zur Vertilgung der Afrikanischen Seeräuber verbündeten, eine Unterredung gehabt, ist jetzt hier wieder eingetroffen.

Auch zu Gibraltar und an den Afrikanischen Küsten herrschte eine unerhörte Dürre. Der Dey von Algier und der Gouverneur von Oran wohnten mit unbedeckten Häuptern und barfuß Prozeßionen bei, um vom Himmel Regen zu erflehen. Auch die Juden hielten in ihren Synagogen öffentliche Gebete.

Am 23sten April wurde im Pallast der Königin das erste Bulletin ausgegeben, folgenden Inhalts: „Die Königin hat eine Erkältung nebst Fieber und Schmerzen in der Seite gehabt. Ihre Majestät empfonden in der Nacht die Schmerzen sehr heftig. Diese haben aber jetzt nachgelassen. 12 Uhr Mittags.

Halford. Millman.“

Am 24sten April wurde Morgens folgendes Bulletin ausgegeben: „Ihre Majestät haben eine sehr gute Nacht gehabt und befinden sich heute Morgen besser.

F. Milman, Leibarzt der Königin.“

Am heutigen Tage ist kein Bulletin ausgegeben, weil Ihre Majestät fortdauernd sich bessern. Eine Erkältung mit heftigen Seitenstechen war, wie man hört, das Uebel, an welchem die Königin gelitten hat. Täglich war der Pallast der Königin von denen angefüllt, welche ihre Aufwartung machten, um sich nach Höchstdero Befinden zu befragen.

Das heutige Bulletin über das Befinden Ihrer Majestät lautet also: „Die Königin hat keine weitere Seitenschmerzen gehabt und ist frei vom Fieber. Ihre Majestät befinden sich in der Besserung.“

Noch immer sieht man in den Straßen von London eine Menge bettelnder Matrosen; aber die meisten derselben sind Vagabonden, welche entweder von ihren Kirchspielen im Inlande wieder fortliefen oder von den Schiffen desertirten, welche sie in ihr Vaterland zurückbringen sollten. Namentlich ist das letztere in Rücksicht mancher Amerikanischer Matrosen der Fall.

Privatnachrichten aus St. Thomas geben dahin, daß die Insurgenten von Süd-Amerika den Dänen und besonders dieser Niederlassung offenbaren Krieg gedroht haben. Eine Dänische Fregatte oder Kriegsbrigg nahm nämlich einen Insurgenten-Kaper, welcher bei St. Thomas kreuzte und erklärte ihn für eine gute Prise. Dies ist aber von den Insurgenten in Venezuela sehr übel aufgenommen. Auf alle Fälle leidet St. Thomas als Stapelplatz für Süd-Amerika durch diese unfreundlichen Verhältnisse.

Nach der Zeitung von Chester wurden 12 Menschen, Männer, Weiber und Kinder, welche am Strande Muscheln suchten, von einem so dicken Nebel überfallen, daß sie den Weg verlohren, von der Fluth übereilt wurden und sämmtlich ertranken.

Der Wagen von Bonaparte, welcher bei Waterloo erbeutet worden, wird nun von Edinburg nach Amerika eingeschifft, um ihn den dortigen Schaulustigen zu zeigen.

Nachrichten aus Neu-Südwallis zufolge, hatte daselbst eine unerhörte Dürre geherrscht. Auf dieselbe folgten so außerordentliche Platzregen, daß mehrere Brücken fortgerissen wurden.

In der Nähe von Gibraltar ist zwischen den englischen und spanischen Vorposten ein Gefecht gewesen, wobei mehrere Spanier geblieben sind. Der spanische Kommandant von Algesiras, der den Tumult stillen wollte, wurde erstochen. Man hat die Sache auf der Stelle untersucht, und zwei englische Soldaten, welche die Rädelsführer gewesen, sind in Gibraltar hingerichtet worden.

Aus Rio Janeiro, vom 21. Novbr. 1816.

Die Geschäftsträger von Spanien und England haben gegen die Portugiesische Expedition nach dem Plata-Fluß umständliche Protestationen eingelegt. Besonders hat sich ersterer nachdrücklich im Namen seines Hofes beschwert.

Madrid, vom 10. April.

Das Erdbeben, welches am 18. und 22. März in Spanien verspürt wurde, erstreckte sich von den Pyrenäen bis zu den beiden Meeren, von St. Ander bis nach Tarragona. Mehrere Kirchen und Klöster stürzten ein, oder wurden sehr beschädigt. Zu Aurejo erschlug der Stein von einer Kirche eine Frau, die eben beschäftigt war, das Bildniß des heil. Josephs zum folgenden Tage zu schmücken. Zu Logrono ward eine Leiche beerdigt. Die Träger wurden so erschreckt, daß sie die Leiche fallen ließen und davon liefen.

In Arragonien und Catalonien herrscht fortdauernd eine solche Dürre, daß mehrere Dörfer aus Mangel an Wasser von den Einwohnern verlassen worden.

Amsterdam, vom 29. April.

In Holland sind wieder über 2000 Auswanderer, besonders aus der Schweiz, angekommen, die sich nach Amerika begeben.

Oldenburg, vom 27. April.

Die von Preußen abgetretenen Bezirke im ehemaligen Saar-Departement sind zu einem Fürstenthum Birkenfeld erhoben worden.

Hamburg, vom 2. Mai.

Privatbriefe wiederholen auf das Bestimmteste, daß die Engl. Regierung bereits 6000 Flinten an die Regierung von Rio Janeiro abgesandt habe und einer deshalb geschlossenen Uebereinkunft zufolge noch 24000 werde folgen lassen. Sie melden zugleich, daß das Parlament im Laufe dieses Jahres aufgelöst werden sollte, obschon sie keine offizielle Quelle dieses Gerüchts angeben; eben so wenig, als sie das glaubwürdig zu begründen wissen, daß Lord Sidmouth resigniren wolle.

Directe Briefe aus Barcellona melden, daß die dort entdeckte Verschwörung von Lascy und Milano um so mehr Aufsehn gemacht habe, da man glaubt, daß nach Porliers Unternehmen und der Strafe, die ihm dafür geworden, Niemand mehr den Muth haben würde, Etwas gegen die Regierung zu wagen. Es soll auf die Wiederherstellung der Cortes abgesehen gewesen seyn.

---

## Vermischte Nachrichten.

Se. Durchl. der Staatskanzler hat unter dem 6. April an sämmtliche Regierungen folgende Bekanntmachung erlassen: „Die bevorstehenden Vermählungen der Prinzessinnen Charlotte von Preußen, Tochter Sr. Maj. des Königs und der Prinzessin Friederike von Preußen, Nichte Sr. Maj. des Königs, haben zu der Frage Anlaß gegeben: Ob die bei Vermählungen von Prinzessinnen des Königl. Hauses herkömmlichen Prinzessin-

nensteuern *) ausgeschrieben werden sollen?" Se. Maj. der König haben darauf aus Gnade und Milde, jedoch ohne Consequenz für die Zukunft und ohne Allerhöchstihren Nachfolgern in der Krone dadurch etwas zu vergeben, zu beschließen geruhet, Allerhöchstihre Lande und getreue Unterthanen für diesmal mit solchem Beitrag zu verschonen, in der allergnädigsten Zuversicht, daß sie dieses neue Merkmal der landesväterlichen Huld mit Dank anerkennen werden.

In Demians statistischer Darstellung der Preußischen Monarchie im Jahre 1817 finden sich folgende statistische Angaben über dieselbe: 1817: Fläche, 4980 Quadratmeilen; Seelen, 9 Mill. 822000, ohne das stehende Heer. 1804: Fläche, 5489 Quadratmeilen; Seelen, 10 Mill. 23900. 1806, als gegen Abtretung von Anspach, Neuschatel und des diesseitigen Cleve an Frankreich und Bayern, die Hannöverschen Staaten mit 961400 Seelen in Besitz genommen wurden, hatte der Preußische Staat 10 Mill. 629780 Seelen.

Nach der Angabe des Etatsrath Storch besitzt Rußland jetzt 20 Millionen Rubel in Gold- und Silbermünze, 25 Mill. Kupfer, die aber an wirklichem Werth nur 6½ Mill. ausmachen, und 577 Mill. Rubel Assignationen, die ungefähr für ein Viertel ihres Werths circuliren; zusammen also 622 Mill. Rubel Nominalwerth, welche in baarem Gelde 170 Mill. Rubel Silber gleich sind. Die Regierung beharrt auf ihrem 1810 erklärten Princip, durch allmählige Einziehung des Papiergeldes dessen Kredit wieder zu heben.

In Halle hat jetzt ein gewisser Bohlmann, der ehemals preußischer Soldat war, und nach der Schlacht bei Auerstädt, in Spanien in der englisch-deutschen Legion diente, vom Gewissen getrieben, sich einer Mordthat schuldig erklärt, die er 1806 in Berlin an einem Kameraden verübt.

Wenige Tage vorher, als am 2ten d. M. der durch seine Schicksale und seine Schriften bekannte Badensche Geh. Hofrath Jung-Stilling im 77sten Jahre seines Alters entschlief, war seine Gattin gestorben und ihr Tod hat den seinigen beschleunigt.

Zu Meiningen muß jeder, der das Bürgerrecht erhalten oder heirathen will, einen schon veredelten Obstbaum, auf einen anzuweisenden Platz, unter Aufsicht bestellter Baumwärter, pflanzen oder pflegen lassen, und 3 Jahr dafür haften, d. h. wenn in dieser Zeit der Baum ausgeht, einen andern an dieselbe Stelle setzen.

Mehr Aufsehn als die Flucht des Bischofs von Gent erregt es in den Niederlanden, daß so viele den Manufakturen so nützliche Arbeiter, aus Mangel an Beschäftigung sich nach Frankreich wenden (wo sie vor jetzt doch schwerlich bessere Beschäftigung finden dürften.)

---

*) Eine in Deutschland althergebrachte, vor Zeiten Fräuleinsteuer benannte, und selbst in jenen Zeiten, wo das Besteurungsrecht der Fürsten mannichfach beschränkt war, jedesmal, so oft eine Tochter von Hause ausgestattet wurde, unverweigerlich bezahlte Abgabe.

Copenhagen, vom 1. März. Der verdienstvolle Kapellmeister, Professor Kunzen, Ritter des Dannebrog-Ordens, starb plötzlich am 28. Januar im 56sten Jahre seines Alters. Er war in Lübeck geboren, und hatte in Kiel studiert. Seine musikalischen Arbeiten sind auch außerhalb Landes bekannt und beliebt, und seine ausgebreiteten theoretischen Kenntnisse in der Musik gaben ihm Platz unter den besten Konzertmeistern Europa's. Unter die vorzüglichsten seiner Werke gehört die Weinlese, eine komische Oper mit geistvoller Musik, Eropolis von Sander, und Erik Eiegod (Erik der Gütige) von Baggesen. Die Musik dieser beiden Opern ist ernsthaft und besonders die der letzten sehr erhaben. Zu dem Singspiele: die ländliche Liebe hat er eine leichte, muntere und nationale Musik komponirt, und die verschiedenen eingestreuten Lieder werden noch lange, wie jetzt, sehr beliebte Volkslieder seyn, seine äußerst vortreffliche Kirchen-Musik aber wird nie vergessen werden. —

Wernigerode vom 26. März. Seit mehreren Wintern war in den Harzgebirgen ein Luchs, welcher in den Königl. Hannöverschen, Herzogl. Braunschweigschen und Gräfl. Wernigerodischen Forsten, viel Schaden an der Wildbahn angerichtet, den, in letztgedachten Forsten, mit Aufwendung beträchtlicher Kosten veranstalteten Jagden entgangen. Am 24sten dieses, nachdem er Tages zuvor von der hiesigen Gräflichen Jägerei eingekreiset und eingestellt worden war, ward er endlich, und zwar, zwei Stunden Weges ostwärts vom Brockengipfel, an den sogenannten Sonnenklippen, geschossen. Dieser Luchs war männlichen Geschlechts und von ausgezeichneter Größe; er maaß nemlich von der Schnauze bis zur Schwanzwurzel, 3 Fuß 5 Zoll, am Vordertheil 2 Fuß 2½ Zoll, am Hintertheile gestreckt, 2 Fuß 6 Zoll, und am Schwanze 8 Zoll, Calenbergischen Maaßes. Sein Gewicht betrug 53 Pfund.

Stendal, vom 18. März. (Zur Warnung.) Am Abend des 5ten März erbot sich ein Dienstknecht zu Staats, Heinrich Wilke, noch nicht 20 Jahr alt, im Kruge zu Börgitz, in Gesellschaft mehrerer junger Bursche ein Maas Branntwein allein auszutrinken, und doch nicht betrunken zu werden, wenn seine Mitgenossen es dann bezahlen wollten. Der verständige Wirth, vor wenig Wochen erst angezogen, verweigert das ganze Maas zu diesem thörichten Zwecke. Er wird aber doch überredet, ein halbes Maas herzugeben, welches der Wilke dann aus einem Bierglase in zwei Zügen austrinkt. Bald zeigte sich die Wirkung des Uebermaaßes. Der Unglückliche schläft ein, fällt von der Bank herab, und wird dann auf ein Lager gebracht, um den Rausch auszuschlafen. In der Nacht hörte der Wirth ihn noch schnarchen, aber beim Anbruch des Tages fand er ihn — todt und entseelt. Bei der gerichtlichen Besichtigung und der von dem Kreis-Physikus Herrn Doctor Fels und dem Wundarzt Herrn Hartmann geschehenen Leichnamsöffnung am 11ten dieses, zeigten sich alle Spuren eines Schlag- und Stickflusses, so wie mehrere Brandflecke am Magen. Die Hände ringend standen die dürftigen Eltern an dem Sarge ihres Sohnes, dessen jugendliches Alter und blühende Gesundheit ihm ein langes Leben und ihnen eine kräftige Stütze hoffen ließen, wenn der thörichte Jüngling nicht seine Ehre in Schande gesetzt und muthwillig in seinen Körper gestürmt hätte, als wenn dieser von Stahl und von Stein wäre!

Apologie der Kirchhöfe auf dem platten Lande, von C. F. Curtius, in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin. Preis 4 Gr. Der Ertrag für den Fond der Bibelgesellschaft.

## Anzeigen.

Von den bekannten Gellnauer Brunnen, haben wir wieder neue Zufuhr erhalten.

Herberg & Hennig.

---

Ein junges Frauenzimmer, die einige Jahre auf dem Lande als Gouvernante und Lehrerin bei zwey jungen Mädchens gewesen, wünscht ein anderes Unterkommen. Nähere Nachricht auf dem Jacobi-Kirchhofe No. 440.

---

Mein Comptoir ist von heute an in der Langenbrückstraße No. 76. Stettin den 3ten May 1817.

H. C. Manger.

---

Ich habe neue gepreßte Piquehüthe, Italienische Strohhüthe für Damen und Kinder, auch kleine genähte Kinderstrohhüthe, schöne Blumen und schöne façonnirte Bänder erhalten. Auch wasche ich Strohhüthe und verschneide selbige nach den neusten Façons. Stettin den 10. May 1817.

Elise Schultz,
Frauenstraße No. 922.

---

Einem geehrten Publico, besonders denen Herren Tuchfabricanten, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich die Schönfärberey der Wittwe Andre in Gollnow käuflich an mich gebracht habe, ich werde vom 1sten May an, sowohl Tuche als Zeuge, Wolle, Garn und Leinen färben und drucken, und empfehle mich daher allen, die mir ihr Zutrauen schenken wollen, aufs beste; ich verspreche einem jeden die reelste und prompteste Bedienung, so wie auch die billigsten Preise. Gollnow den 16ten April 1817.

Der Schönfärber H. Wandel.

---

## Auction.

Freytag den 27sten Junius 1817, Vormittags 10 Uhr, sollen zu Cunersdorf bey Wrietzen an der Oder, öffentlich versteigert werden:

Ein Hundert und Zwanzig Stück Merinos-Böcke, sämmtlich im Jahre 1815 gebohren, und mit Sorgfalt zu Zuchtböcken ausgewählt. Sie werden vor dem 1sten Junius nicht geschoren, und können vom 23sten bis 31sten May auf dem Vorwerk Horst besehen werden, damit Jeder, der es wünscht, seine Auswahl an vollständig bewollten, ungewaschenen Thieren machen könne.

Siebenzig Merinos-Mutterschaafe werden, in Posten zu 10 Stück, am 27sten Junius mit versteigert; und aus freyer Hand können 600 Mutterschaafe aus den Metis-Heerden verkauft werden, die auf verschiedenen Güthern stehn, und deren Wolle im Jahre 1816 mit 22 und 24 Thaler pro Stein bezahlet worden.

## Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Vormundschafts-Collegiums wird hierdurch bekannt gemacht, daß die an den Kaufmann Heinrich August Olsen in Rügenwalde verheirathete Louise Caroline Dorothee von Massow aus Treten nach ertheilter Großjährigkeits-Erklärung die Gütergemeinschaft mit ihrem Ehegenossen ausgeschlossen hat. Cöslin den 28sten April 1817.

Königl. Preuß. Pomm. Vormundschafts-Collegium.

---

## PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen. Unserm allergnädigsten Könige und Herrn. Wir zum Hofgericht von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun kund: welchergestalt der Wohledle und Wohlgelahrte Rathsverwandter Groskurd in Stralsund, als Litis-Curator bei dem Debitwesen des Pensionarii Lorenz Peter Arndt zu Redebaß, bei Uns eingekommen ist und um Ansetzung eines nochmaligen Termins zum Aufbot des Redebasser Pachtrechts nachgesucht hat. Wenn nun diesem Gesuche auch geruhet und Terminus zu diesem Zweck auf den 20sten May d. J. angesetzt worden: So citiren, Kraft tragenden Amts, Wir hiermit alle und jede, welche das unter verhoffter Genehmigung Sr. Durchlaucht und der Königl. Kammer abzustehende Pachtrecht des Guthes Redebaß auf die zum Grunde zu legenden und in dem letzten Aufbots-Termin näher bestimmten Bedingungen, an sich zu bringen Genüge haben, daß sie in præfixo Morgens um 10 Uhr vor dem Königl. Hofgericht erscheinen, ihren Bot zu Protocoll geben, und über den Zuschlag, nach abgegebener Erklärung der Creditoren — die auch zu diesem Termin ebenfalls und zwar sub præjudicio, daß die Nichterscheinenden an den Beschluß der Mehrheit der Erschienenen gebunden seyn sollen, hiemittelst vorgeladen seyn sollen — das Weitere gewärtigen. Die Aufbotsbedingungen können sowohl auf hiesiger Kanzley als bey dem Litiscuratore in Stralsund nachgesehen werden. Datum Greifswald den 22sten April 1817.

Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr.

(L. S.) von Möller, Director.

---

## Beschreibung der Pachtung von Redebaß.

Das Domanial-Vorwerk Redebaß ist im Franzburger Kreise an der Hamburger Landstraße, drei Meilen von Stralsund, eine Meile von Barth und fünf Meilen von Rostock, mithin sehr vortheilhaft zum Getreideabsatz belegen. Es besteht aus dem Hof- und Dorf-Acker, und enthält 6 Binnenschläge, jeden zu circa 97 Morgen, sieben Aussenschläge, jeden zu 33 Morgen, und vier Wechselschläge, jeden zu 16 Morgen. Die jährliche Aussaat an Winterkorn beträgt circa 4 bis 6 Last, der Boden ist zu ⅔ Weizen und zu ⅓ Roggenboden. An Heu werden jährlich etwa 200 Fuder geworben. Die Holländerey besteht aus 100 Kühen und giebt zur Zeit 1000 Rthlr. jährliche Pacht. Die Schäferey enthält etwa 300 Schaafe, ist nicht verpachtet und giebt jetzt eine jährliche Revenue von circa 200 Rthlr. Beide können aber noch zu einem bedeutend höheren Ertrag gebracht werden. Der Krug ist zu 225 Rthlr. und die Schmiede zu 50 Rthlr. jährlich verpachtet. Sämmtliche Hofgebäude sind vor etwa acht Jahren neu, und zwar das Wohnhaus massiv, aufge-

bauet; die Dorfgebäude sind im guten Stande, doch fehlt von selbigen ein Bauerhaus, zu dessen Erbauung jedoch, wie zu allen Neubauten, das an Stendern, Sohlen und Riegeln erforderliche Eichenholz unentgeldlich von der Grundherrschaft gegeben wird. An jährlicher Pacht wird für den Hof 1353 Rthlr. und für das Dorf 818 Rthlr., zusammen also 2171 Rthlr. entrichtet, und laufen die Contracte annoch für erstern bis Ostern 1833 und für letzteres bis dahin 1827, die bey der Königl. Kammer als Grundherrschaft bestätigte Assecurations-Summe beträgt für den Hof 1381 Rthlr. 16 ſ. und für das Dorf 628 Rthlr. 32 ſ., zusammen also 2010 Rthlr. und wird mit 5 Procent jährlich verzinset.

## Gerichtliche Vorladung.

Da der Musketier Christian Friedrich Hartwig, aus Mellen bey Daber gebürtig, unter dem 2ten Pommerschen Reserve-Regiment, 1. Bataillon und 1. Compagnie gestanden, nach der Schlacht bey Leipzig im Jahr 1813 vermißt worden, und derselbe seit dieser Zeit von seinem Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat; so wird er, falls er noch am Leben seyn sollte, auf den Antrag seiner Ehefrau geb. Petermann, hiemit vorgeladen, sich in Termino den 22sten May 1817, des Vormittags um 11 Uhr, hieselbst in der Wohnung des unterschriebenen Gerichtshalters einzufinden, weil er bey seinem Ausbleiben für todt erklärt, die Ehe getrennt, und sein Nachlaß an denen sich gemeldeten Erben verabfolgt werden wird. Freyenwalde in Pommern den 20sten Novbr. 1816.

von Wedellsches Gericht zu Mellen.
Naatz, Justitiarius.

## Vorladung.

Auf den Antrag des Bürger Leplin, soll die dem Husar Plath zugehörige, unterm 30. Julii 1793 ausgestellte über 100 Rthlr. lautende Obligation amortisiret werden. Es sind daher alle diejenigen, welche an der gedachten Obligation als Erben, Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber irgend einiges Recht haben möchten, durch das in dem hiesigen Rathhause angeschlagene Proclama, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie in Termino präjudiciali den 15ten Julli, Vormittags um 9 Uhr, alldier in dem Rathhause entweder in Person, oder durch zuläßige Bevollmächtigte erscheinen, ihre etwanigen, aus einem Erb-, Eigenthums- oder Pfandrecht, oder sonst aus einem gesetzlichen Grunde herrührende Anzeigen und deren Richtigkeit, mit Beyfügung der erforderlichen Beweismittel, nachweisen, besonders aber die vorgedachte, in Händen habende Original-Obligation beybringen, und darauf weitere rechtliche Verfügung, im Fall ihres Aussenbleibens hingegen gewärtigen sollen, daß sie mit den gesammten, an der bemeldeten Obligation ihnen etwa zustehenden Ansprüchen werden präcludiret, und ihn deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Zanow den 1. Februar 1817.

Stadtgericht hieselbst. Hentsch.

## Oeffentliche Vorladung.

Der im Jahr 1802 von hier nach Wolgast und von dort als Matrose zur See abgegangene Gottfried Ephraim Samuel Winnemer, ein Sohn des hieselbst verstorbenen Kaufmann Samuel Winnemer, wird, auf den Antrag seiner Geschwister, hiemit vorgeladen, sich vor oder in dem auf den 24sten September 1817 angesetzten Termin hieselbst schriftlich oder persönlich beym Stadtgericht zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls auf seine Todeserklärung und was dem anhängig, wird erkannt werden. Zugleich werden alle etwanige zurückgelassene unbekannte Erben des Gottfried Ephraim Samuel Winnemer hiemit vorgeladen, ihre Gerechtsame in dem anstehenden Termin, bey Verlust derselben, wahrzunehmen. Swinemünde den 5. December 1816.

Königliches Stadtgericht.

## Zu verkaufen außerhalb Stettin.

Den 31sten May d. J., Vormittags 10 Uhr, wird in Torgelow hiesigen Amts, das dortige Büdner-Etablissement, der verwittweten Frau Oberförster Alberti, aus einem Wohnhause von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Boden und 2 Ställen, massiven Keller, für 2 Familien, nebst Garten und Wörde, vor und bey dem Hause von 1 M. M. Flächeninhalt, auch 3 M. M. zweyschnittige Wiesen bestehend, auf deren Antrag, in diesem Hause, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft. Der Zuschlag erfolgt nach eingegangener Erklärung der Interessenten, und werden die Bedingungen im Termin bekannt gemacht, und Käufer dazu hiemit eingeladen. Ueckermünde den 24. April 1817.

Königl. Preuß. Vorpomm. Domainen-Justizamt
Ueckermünde. Dickmann.

## Guths-Verpachtung.

Ein an der Oder in der Nähe Stettins belegenes vorzügliches Ritterguth von 22 Winspel Weitzen Aussaat in jedem Felde, über 400 vierspännige Fuder Heuwerbung und einer Brau- und Brennerey, soll mit vollständigem Inventario und Saaten zu Johanni d. J. auf 12 Jahre an einen Cautionsfähigen Pächter aus freyer Hand verpachtet werden. Nähere Auskunft giebt gefälligst Herr Justiz-Commissarius Böhmer zu Stettin.

## Wiesen-Verpachtung.

In Greifenhagen sollen die zu dem Predigerwittwenhause gehörenden Oderwiesen, am 23sten May d. J. Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden. Greifenhagen den 10ten May 1817.

## Auction ausserhalb Stettin.

Am 2ten Juny d. J. und folgende Tage werden zu Stuchow bey Greiffenberg in Pommern, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, in öffentlicher Auction versteigert werden, die seit 1802 veredelte Schäferey, welche incl. der Lämmer etwa 650 Stück betragen wird. Die Schaafe werden nach dem Grade ihrer Veredelung partbieweise zum Verkauf gestellt werden. Ferner eine bedeutende Quantität Tischzeug, Bettbezüge, Hausgeräth an Tischen, Stühle, Schenke, Kasten, Porcellain, Fayance, Gläser, Eisen, Blech, Küchengeräth und Kleidungsstücke. Stettin den 9ten May 1817.

Die Erben des zu Stuchow verstorbenen
General-Lieutenants von Plötz.

## Bekanntmachung.

Ein Ritterguth in Vorpommern oder Niederschlesien, 60 bis 70000 Rthlr. an Werth, wird zu kaufen gesucht. Auch sind zwey sehr schöne Rittergüther in Hinterpom-

mern für 46000 Rthlr. und für 65000 Rthlr. mir zum Verkauf übertragen. Veränderte Familienverhältnisse führen diesen Verkauf herbey. Anfragen bitte ich franco einzusenden. Sieg, am Spittelmarkt No. 10 in Berlin.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

Am 12ten d. M. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der Grapengießerstraße unter No. 167 gelegenen Hause folgende Sachen, als: allerley Cattune, Westenzeuge, Batistmusselin, Handschuhe, Patentbaumwolle, Sanspeine, cattune, seidene und leinene Tücher, Herrenhuther Bettdrilch und Federleinewand, verschiedene Nanquin, und mehrere andere neue Waaren, so wie auch eine Stutzuhr, zwey Fenster mit 4 Flügeln, mehrere große und kleine Kisten, und verschiedene andere Meubles und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 2ten May 1817.

Dieckhoff.

---

Auf Verfügung Eines Hochlöblichen Königl. Stadtgerichts, sollen den 13ten d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Louisenstraße im goldnen Löwen, die zum Nachlaß des verstorbenen Nuntius Villaret gehörige Sachen, als: eine zweygehäusige silberne Taschenuhr, Silbergeschirr, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, auch einige Mannskleidungsstücken, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 3. May 1817. Roussel.

---

Dienstag den 13ten d. M., Nachmittags 2½ Uhr, werden wir in unserm Hause eine Parthey Portorico, weißen Ingbeer und f. Cassia lignea durch den Mäckler Herrn Homann in Auction verkaufen lassen.

Höpffner & Comp.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Ein Reitpferd zu verkaufen am Roßmarkt No. 761.

---

Bester holl. Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden, das Sechszehntel zu 1 Rthlr. 20 Gr., gegossene russische Lichte, 6 aufs Pfund, à Stein 5 Rthlr. 16 Gr., bey seel. Gottl. Kruse Wittwe.

---

Neuen Memeler und Rigaer Säe-Leinsaamen, ist in vorzüglicher Güte und im billigen Preise zu haben, bey

Joh. Chr. Graff.

---

Vorzüglich frische Lissabonner Apfelsinen sind angekommen und billigst zu haben, bey

Johann Gottlob Walter.

---

Gummy Arabicum, Gummy Senegal, Blauholz Gelbholz, gelbe Farin-Zucker, Jamaica-Rumm, englische verzinnte Blechplatten in Kisteln — und Petersburger erste Sorte Seifentalg offeriren A. Becker & Comp.

---

Recht guten holländischen Süßmilchskäse offerirt zu billigen Preisen. G. F. Roserus,
große Domstraße No. 677.

---

Schwedische Fliesen billigst zu haben, bey

J. L. Hoffmeister, Breitestraße No. 348.

---

Aechten französischen Mostrich in weiße Krucken, dergleichen sehr guten Weinessig in Bout., neue Muscat. Traubenrosinen in großen Trauben, dinschälige Krackmandeln, Jam. und Nardam. Rumm in ¼ und ⅜ Bout., feines Florentina-Oehl in geflochtenen Flaschen, ächte braunsch. Würste, und Murcheln, bey

C. H. Gottschalck.

---

Saat- und Futterhafer, à Scheffel 1¼ Rthlr., verkauft

Carl Goldhagen.

---

Fein Raffinade in Broden von 6 bis 9 ℔. à 12½ Gr., ord. Melis à 10½ Gr., gest. Zucker à 10 Gr., fein Chocolade à 14 Gr. pr. ℔., fein, mittel und ord. Caffee à 10⅓., 10 und 9⅔ Gr. pr. ℔., guten starken Rumm à 14 Gr. die ½ Quartbout., excl. Bout., sind zu haben Baumstraße No. 1022.

---

## Häuserverkauf in Stettin.

Da sich mehrere Kaufslustige zu dem in Stettin am Königsplatze sub No. 824 belegenen Löffler-Sprengerschen Hause gemeldet haben, so habe ich zum Verkauf dieses Hauses an den Meistbietenden, einen Termin auf den 23sten May d. J., Vormittags um 11 Uhr, in meiner Wohnung, Louisenstraße No. 735, angesetzt.

Der Justiz-Commissarius Cosmar.

---

Das Haus No. 474 in der Mönchenstraße, worin 8 Stuben, 8 Kammern, auch eine Gastwirthschaft befindlich und zu jedem andern Gewerbe zu benutzen, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

---

## Zu vermiethen in Stettin.

Ein Logie von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Holzgelaß, ist zum 1sten Juny in der Breitenstraße No. 381 zu vermiethen.

---

In der Breitenstraße im Garnison-Schulhause No. 388 sind ein Saal, mehrere Stuben und Kammern sogleich zu vermiethen.

---

Am Krautmarkt No. 1026 ist eine Stube mit guten Möbeln zum 1sten July zu vermiethen; auch sind daselbst einige eichene Badewannen auf Miethe zu haben. Stettin den 12ten May 1817.

---

Der zweite und dritte Boden meines Speichers No. 51 stehen Mitte dieses Monats zu vermiethen.

F. W. Dilschmann.

In der Breitenstraße No. 387 ist die mittlere Etage zu vermiethen.

---

Mehrere Böden zu Getreide 2c., so wie einige Stuben für einzelne Herren sind sogleich zu vermiethen, im Hause No. 1077.

---

Am Zimmerplatz No. 87 ist in der zweyten Etage 1 Stube und Kammer mit auch ohne Meubles vom 1sten Juny ab, zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

---

**Wiesenvermiethung**

Eine Hauswiese, diesseits des Blockhauses dicht am Steindamm belegen, ist zu vermiethen, bey

Gottfried Schultz & Comp., Oderstraße No. 72.

---

Meine Hauswiese in der Reglitz, an der Ziechowschen Bahn belegen, ist zu vermiethen.

S. G. Meißner, Lastadie No. 233.

---

**Bekanntmachungen.**

Neuer Rigaer Säeleinsaamen, Hopfen, Schottischer Hering, neue schmirn. Rosinen, zu den billigsten Preisen, bey H. C. Manger, Langebrückstraße No. 76.

---

Vorzüglich schönen leichten Portorico-Taback, neue Mallagaer Rosinen, Mandeln, alle Sorten seine Thees, so wie Scheldeheringe in großen Tonnen, bey

Höpfner & Comp.

---

Wir haben eine Parthey Amerikanische Roßhäute, auch trockene und gesalzene Kuhhäute erhalten, welche wir zu billigen Preisen erlassen. Höpfner & Comp.

---

Feinste Velinpostpapiere hat wieder erhalten.

A. Vincent.

---

Messinaer Citronen, Apfelsinen, Gartenpomeranzen, Catharinapflaumen, neue Smirnsche Feigen, erhielt August Otto, Königsstraßen Ecke No. 90.

---

Bester Tilsitter Leinsaamen, bey Gebrüder Werner, Schultzenstrasse No. 337.

---

Neue Messinaer Citronen und Pomeranzen, bey Lischke, Frauenstraße No. 918.

---

Bey Eröffnung meiner Weinstube verspreche ich reelle Bedienung, sowohl in Hinsicht der kalten und warmen Getränke, als auch der warmen und kalten Speisen, und bitte ergebenst um recht zahlreichen Besuch. T. C. Vilmar, Oderstraße No. 68.

---

Reinsberger Steingut, ordinaires und geschliffenes weißes Glas und Bunzlauer Geschirr ist für billige Preise in der Bude am Marienthor zu haben. Stettin den 8. May 1817. J. Städike, aus Reinsberg.

---

Ein Lehrling von guten Eltern wird in einer hiesigen Materialhandlung, mit Comtoirgeschäften verbunden, sogleich verlangt.

---

In einer hiesigen Materialhandlung wird sogleich ein Bursche, der von guten Eltern ist und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, verlangt, und ertheilt das Nähere hierüber der Kaufmann Jahnke hieselbst. Greiffenhagen den 3ten May 1817.

---

Sehr gute polnische Gerste verkauft billigst aus dem Kahn. C. F. Sponholz, große Oderstraße No. 62.

---

Den Verkäufer eines noch ganz neuen Holzwagens weiset die Zeitungs-Expedition nach.

---

Mit Wagen- und Reitpferde zum Spatzierenfahren und Reiten, auch zu andern Reisen empfehlen wir uns den hohen Herrschaften bestens. Sabin und Peters, No. 348 Breitestraße.

---

Gutes Kubben, welches zu jeder Zeit am Bollwerk geliefert werden kann, ist der Centner zu 11 Gr. Courant zu haben; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

---

500 Rthlr. werden auf ein ländliches sicheres Grundstück, nahe bey Stettin zur ersten und alleinigen Hypothek, mit gesetzlicher Sicherheit, gesucht; das Nähere wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

---

**Verkauf für und unter Einkauf.**

Um mein Lager zu verkleinern, werde ich einen Theil von meinen ächten Ginghams zu 10 Gr. und dergl doppelte zu 11½ Gr. $\frac{7}{4}$, roth gestr. $\frac{7}{4}$. br. Bett-Gingham zu 11 Gr Cour., und fein Bombassin zu 14 Gr. Cour. verkaufen. Hoffmann, am Heumarkt.

---

Sollte jemand mit eigenen Wagen dieser Tage von hier nach Danzig reisen, so findet man einen Reisegesellschafter gegen gemeinschaftliche Kosten, No. 3 im englischen Hause.

---

Der Schiffer Carl Friedrich Hildebrandt liegt mit seinem zehn Last großen Schiff auf Danzig in Ladung.

J. C. J. Hecker.

---

## Cours der Staats-Papiere.

| Berlin, den 2. May 1817. | Briefe | Geld. |
|---|---|---|
| Berliner Banco-Obligations . . . . . . . | 73 | — |
| Berliner Stadt-Obligations . . . . . . . | 89 | — |
| Churm. Landschafts-Obligations . . . . | 52½ | — |
| Neumärk. detti detti . . . . | 52 | — |
| Holländische Obligations . . . . . . | 89 | — |
| West-Preussische Pfandbriefe . . . . . | 81½ | — |
| detti lange Zins- detti . . . . . . | 70 | — |
| Ost-Preussische Pfandbriefe . . . . . . | 84¼ | — |
| Pommersche detti . . . . . . | 102½ | — |
| Chur- u. Neumärk. detti . . . . . . | 102 | — |
| Schlesische detti . . . . . . | 104¾ | — |
| Staats-Schuld-Scheine, verkauft . . . . . | 71¾ | — |
| Zins-Scheine . . . . . . . . . . | 74 | — |
| Gehalt- detti . . . . . . . . . . | — | — |
| Tresor-Scheine . . . . . . . . . | — | — |
| Russische Banco-Noten . . . . . . . | — | — |